

PRESSE-INFORMATION

IT-11-11-21

CIOs INVESTIEREN 2022 IN MODERNISIERUNG DES TECHNOLOGIE-STACKS

- **Im Fokus der Investitionen stehen Front-End, Prozesse, Anwendungen und IT-Infrastruktur gleichermaßen**
- **70 Prozent der Unternehmen wollen Cloud-Budgets erhöhen**
- **Software wird in Zukunft überwiegend Cloud-native entwickelt**
- **Neue Lünendonk-Studie ab sofort verfügbar**

Mindelheim, 11. November 2021 – Der Blick auf die CIO-Agenda für 2022 zeigt: Digitalisierung und Transformation werden künftig stärker als bisher verzahnt. Laut 69 Prozent der von Lünendonk befragten CIOs und weiterer Digitalentscheider wird die digitale Transformation nun mit höherer Priorität und Fokussierung vorangetrieben. Haupttreiber sind neue Arbeitsmodelle (Digital Workplace) sowie der Auf- oder Ausbau digitaler Geschäftsmodelle und des digitalen Vertriebs. Aber auch nachhaltig wirkende Programme zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung durch den Einsatz von digitalen Technologien stehen auf der Agenda.

„Der Fokus auf diese wichtigen Zukunftsaufgaben hat zur Folge, dass die IT-Budgets im Jahr 2022 in den meisten mittelständischen Unternehmen und Konzernen steigen werden“, beobachtet Mario Zillmann, Partner bei Lünendonk & Hossenfelder. So zeigt die aktuelle Lünendonk-Studie „Der Markt für IT-Beratung und IT-Service in Deutschland“, dass 82 Prozent der befragten IT-Entscheiderinnen und -Entscheider ihre Budgets für die Optimierung der Geschäfts- und IT-Prozesse aufstocken. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die IT-Modernisierung – 75 Prozent erhöhen ihre

Ausgaben zur Modernisierung ihres Technologie-Stacks. Hierunter fallen auch Themen wie Cloud-Migration, Anwendungsmodernisierung oder der Umbau zu einer flexiblen und schnittstellenoffenen digitalen Plattform (unter anderem Microservices, Open Source, APIs).

Ein weiteres zentrales Investitionsfeld: 60 Prozent der befragten IT-Verantwortlichen rechnen für 2022 mit steigenden Budgets für die Softwareentwicklung.

Cloud-Transformation wird sichtbar

„Software wird immer mehr zum Differenzierungsfaktor und zum Enabler für digitale Geschäftsmodelle und Prozessveränderungen“, so Mario Zillmann.

„Vor allem an der Schnittstelle zu Kunden ist das Potenzial zur Differenzierung hoch, weshalb viele Unternehmen auf Individualsoftware setzen.“

39 Prozent der befragten IT-Entscheiderinnen und -Entscheider sind daher der Ansicht, dass in Zukunft der überwiegende Teil der entwickelten Software „Cloud-native“ sein wird, also mit einer Cloud-Architektur als Basis. Für weitere 31 Prozent trifft dies noch für einzelne Bereiche zu, beispielsweise überall dort, wo eine Differenzierung notwendig ist. Ein ähnlich hoher Teil der Befragten ist sich sicher, dass sich das DevOps-Konzept als Standard in der Softwareentwicklung etablieren wird. Auch Low-Code-Anwendungen setzen sich laut den Studienteilnehmern immer mehr durch. Bei diesem Thema spielt auch der Mangel an Softwareentwicklern bei gleichzeitigem Digitalisierungsdruck eine große Rolle.

Cloud-Budgets steigen

70 Prozent der Unternehmen wollen ihre Cloud-Budgets im Jahr 2022 erhöhen. Das gilt sowohl für die Entwicklung von Cloud-native-Softwareprodukten als auch für den IT-Betrieb, sprich den Umbau der

bestehenden IT-Landschaft zu einer Cloud-Architektur. „Ein Treiber für steigende Cloud-Budgets ist unter anderem, dass knapp 40 Prozent der befragten IT-Entscheidungsträger davon überzeugt sind, dass der überwiegende Teil der IT-Services in naher Zukunft in der Cloud bereitgestellt wird und auch immer mehr operative Kernprozesse digitalisiert und in der Cloud abgebildet werden“, gibt Mario Zillmann die Planungen der befragten CIOs wieder.

Zur aktuellen Lünendonk-Studie

Für die Lünendonk-Studie 2021 „Der Markt für IT-Beratung und IT-Service in Deutschland“ wurden über 80 IT-Dienstleister untersucht. Darüber hinaus wurden mehr als 140 IT-Verantwortliche aus dem gehobenen Mittelstand sowie aus Großunternehmen und Konzernen befragt. Die Studie wurde in fachlicher Zusammenarbeit mit den IT-Dienstleistern AUSY Technologies, bridgingIT, BWI, DATAGROUP, q.beyond und valantic realisiert und steht ab sofort unter www.luenendonk.de zum kostenfreien Download zur Verfügung.

Unternehmensprofil**Lünendonk: Informationen zur Orientierung**

Lünendonk & Hossenfelder mit Sitz in Mindelheim (Bayern) analysiert seit dem Jahr 1983 die europäischen Business-to-Business-Dienstleistungsmärkte (B2B). Im Fokus der Marktforscher stehen die Branchen Management- und IT-Beratung, Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Rechtsberatung, Facility Management und Instandhaltung sowie Personaldienstleistung (Zeitarbeit, Staffing).

Zum Portfolio zählen Studien, Publikationen, Benchmarks und Beratung über Trends, Pricing, Positionierung oder Vergabeverfahren. Der große Datenbestand ermöglicht es Lünendonk, Erkenntnisse für Handlungsempfehlungen abzuleiten. Seit Jahrzehnten gibt das Marktforschungs- und Beratungsunternehmen die als Marktbarometer geltenden „Lünendonk-Listen und -Studien“ heraus.

Langjährige Erfahrung, fundiertes Know-how, ein exzellentes Netzwerk und nicht zuletzt Leidenschaft für Marktforschung und Menschen machen das Unternehmen und seine Consultants zu gefragten Experten für Dienstleister, deren Kunden sowie Journalisten. Jährlich zeichnet Lünendonk zusammen mit einer Medienjury verdiente Unternehmen und Unternehmer mit den Lünendonk-Service-Awards aus.

Weitere Informationen

Lünendonk & Hossenfelder GmbH
Mario Zillmann
Partner
Telefon: +49 8261 73140-0
E-Mail: zillmann@lunenendok.de

vibrio. Kommunikationsmanagement
Sascha Smid
Senior PR-Berater
Telefon: +49 89 3215170
E-Mail: lunenendok@vibrio.de

Lünendonk & Hossenfelder GmbH

Maximilianstraße 40, 87719 Mindelheim
Telefon: +49 8261 73140-0 Telefax: +49 8261 73140-66
Homepage: <https://www.lunenendok.de>

vibrio. Kommunikationsmanagement Dr. Kausch GmbH

Rundfunkplatz 2, 80335 München
Telefon: +49 89 3215170
Homepage: <https://vibrio.eu/>

Diese Presseinformation und die Grafik finden Sie im Internet unter:
<https://www.lunenendok.de/presseinformationen/>